

Schönenwerd-Gretzenbach, Bally-Park, Wiederaufbau der Pfahlbauten

STEFAN BLANK / URS BERTSCHINGER

Die beim Hochwasser vom 8./9. August 2007 vollständig zerstörten Pfahlbauten sind für den Bally-Park von grosser Bedeutung, denn sie zeugen wie kein zweites Objekt im Park von der einstigen Absicht des Firmengründers Carl Franz Bally, der Bevölkerung von Schönenwerd nicht nur Erholung und Naturgenuss, sondern auch ein Bildungs- und Kunsterlebnis zu bieten. In Anlehnung an das ursprüngliche Erscheinungsbild von 1890, wurden die Pfahlbauten 2008 bis 2009 wieder aufgebaut.

Die 1868/69 von Carl Franz Bally angelegte und 1888/90 erweiterte Parkanlage sollte der Bevölkerung von Schönenwerd und Umgebung die Möglichkeit bieten, «nach der Arbeit oder am Sonntage im Kunst- und Naturgenuss Erfrischung zu finden». Im Sinne des englischen Landschaftsgartens angelegt, zeichnet der Bally-Park mit bewusst gestalteten Blickachsen Landschaftsbilder nach. Dazu gehören auch modellartige Kleinbauten oder Ausblicke auf historische Bauwerke der Umgebung. Der Bally-Park gilt heute als einer der wichtigsten englischen Landschaftsparks in der Schweiz.

Bedeutender Bestandteil des Bally-Parks ist das Pfahlbaudorf im Massstab 1:2. Es entstand nach einem Modell, das der Zürcher Gelehrte und Pfahlbauforscher Ferdinand Keller um 1870 durch Maxi-

milian Wilhelm Götzinger herstellen liess. Keller legte diesem Modell sowohl seine wissenschaftlichen Erkenntnisse, die er als begeisterter Erforscher von Pfahlbauüberresten in Schweizer Seen gesammelt hatte, als auch seine aus heutiger Sicht romantischen Vorstellungen der Lebensweise der helvetischen Ureinwohner zu Grunde. Die Pfahlbauten im Bally-Park sind somit lebendiger Ausdruck der im 19. Jahrhundert verbreiteten «Pfahlbauromantik». Obwohl aus wissenschaftlicher Sicht heute überholt, stellen die Pfahlbauten weiterhin ein einzigartiges Stück Forschungsgeschichte dar.

Der Wiederaufbau der Pfahlbauten von 2008/09 erfolgte in Anlehnung an das ursprüngliche Erscheinungsbild von 1890, gewisse Neuinterpretationen erhielten jedoch durchaus ihren Platz. Ein weiteres

Abb. 1–21
Schönenwerd-Gretzenbach,
Pfahlbauten im Bally-Park.
Vom Modell um 1870 über
den ersten Bau 1890 bis zum
Wiederaufbau 2008/09.

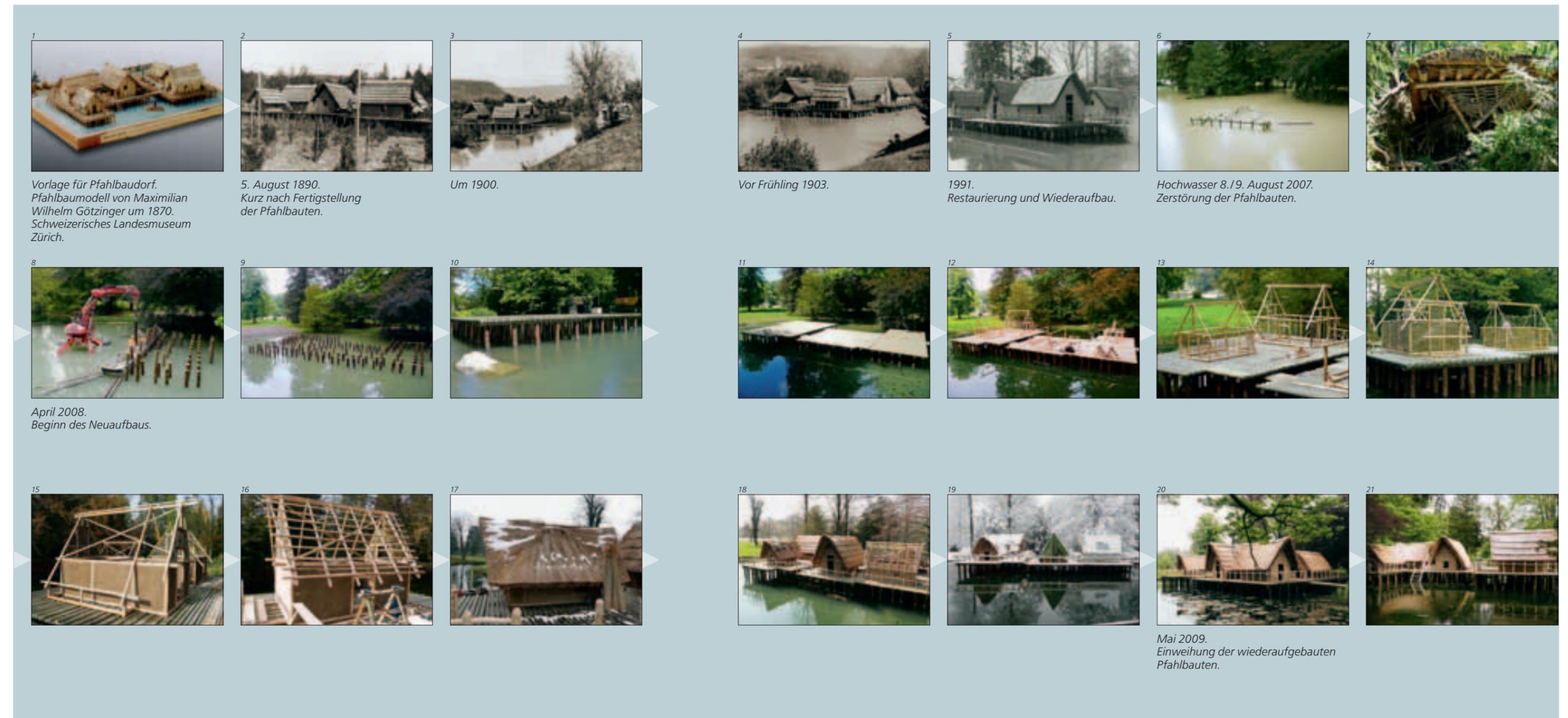


Abb. 22
Auf der auf Lärchenpfählen
liegenden Holzplattform
werden die aus Fichtenrund-
holz gefügten Häuser montiert.
Das Holz wurde in der Nähe
von Kienberg SO geschlagen.

22



Abb. 23
Zwischen die Fichtenholz-
konstruktion werden die
Weidenausfachungen
geflochten. Sie wurden in
der Nähe von Guggisberg BE
geerntet.

Abb. 24
Auf das Weidengeflecht
wird von Hand der aus Lehm
und gehäckseltem Stroh
bestehende Verputz ange-
bracht.

Abb. 25
Auf die Dachsparren aus
Rundholz wird das abgestufte
Schilfdach verlegt. Das Schilf
stammt aus Holland. Für die
Firstabdeckung wird Roggen-
stroh verwendet.

23



24



25



Ziel war es auch, die Haltbarkeit der Häuser durch teilweise neue konstruktive Elemente nachhaltig zu verbessern. Als Grundlage für den Neubau dienten alte Fotos aus der Zeit um 1890/1900 und Aufnahmepläne, die anlässlich der 1991 wegen Baufälligkeit ausgeführten Neukonstruktion angefertigt wurden. Mit dem im Mai 2009 abgeschlossenen Wiederaufbau der Pfahlbauten erhielt der Park eines seiner wichtigsten Gestaltungselemente zurück und wird hoffentlich weiterhin auf viele Jahre hinaus seine Besucher erfreuen.